

Zeitschrift: Jahrbuch Oberaargau : Menschen, Orte, Geschichten im Berner
Mittelland

Herausgeber: Jahrbuch Oberaargau

Band: 56 (2013)

Rubrik: Buchtiefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BUCHTIEFE

Melanie Huber
Daniel Gaberell
Urs Mannhart
Monika Hirsbrunner
UP Geiser
Martin Lienhard

Für die Betrachtung der Abbildung auf dem Grund der Lochstanzung und der darauf folgenden Doppelseite nehmen Sie bitte eine Lupe 6× oder einen Fadenzähler zur Hand.

Buchtiefe, 2013

M. Eberl

buchtiefe

Oh Liebster,
steig hinab mit mir
in dieses Buches Tiefe

Wem immer wir
ins Antlitz blicken,
werden wir
nicht vorhandenen
Spuren folgen

Meine Hand
sucht der deinen Zuversicht
Mein geblümter Schoss
streichelt deine Lende

Kraftvoll
trifft diese Woge
grenzenloser Leichtigkeit

Was uns hier begegnet
wird in unsren
Herzen wachsen
Wachsen und nach
oben ragen

Sollten wir auch bleiben
Durstig sieht das Leben aus

Melanie Huber – Schriftstellerin

Die Buchtiefe bedeutet für mich eine verlegerische Werteskala. Es gibt Buchproduktionen, die verlaufen normal: Einhaltung des Zeitplans, Bilder und Texte in mittelmässiger Qualität, die Presse nimmt die Neuerscheinung knapp wahr, der Verkauf entspricht den Erwartungen, ein halbes Palett zur Entsorgung. Hier reden wir von einer geringen Buchtiefe.

Liefert allerdings die Autorenschar ihre Texte erst mit sechswöchiger Verspätung, sind die Fotos durchs Band weg leicht unscharf, verwechselt der Buchbinder die Farbe des Leinenumschlags, geht der Presseversand bei der Post irgendwie verloren, giesst es an der Vernissage wie aus Kübeln und trotz alledem muss bereits nach drei Wochen eine zweite Auflage gedruckt werden – dann sprechen wir ganz klar von einer beachtlichen Buchtiefe.

Daniel Gaberell – Verleger

Buchtiefe – Tiefenbücher

Bücher können sich in der Tiefe einer Seele einnisten, oder in einer dunklen, von keinem vernünftigen Fisch je besuchten Mulde des Burgäschisees. Sie können die Gipfel des Humors erklimmen, oder die lange sich hinziehende Kalkfelsenfluh des Weissensteins. Sie finden ihren Platz in den Tiefen eines weitverzweigten Gedächtnisses, und sie behaupten sich in der lichtlosen Enge eines Rucksacks zwischen verschwitzter Wäsche, stinkendem Käse und einer Flasche Rotwein. Sie bilden immer eine Einheit, lassen sich aber auch paaren: Hermann Burger direkt neben Markus Werner? Unbedingt! Bücher fallen vom Rad, wenn sie nicht gut auf dem Gepäckträger liegen, aber sie fallen nie weit vom Stamm jenes Menschen, der sie geschrieben hat. Sie holen modrige, dreckstarrende Gefühle aus dem Unterbewusstsein und erobern auf staubfreien Regalen die höchsten Etagen. Sie spenden Wärme nur dann, wenn man sie nicht verbrennt, und sie sind das Zugbillett für jene, denen das Geld zum Reisen fehlt.

Urs Mannhart – Schriftsteller

Buchtiefe-Skala nach phänomenologischen Kriterien

		Beschreibung	
Buchtiefe in Bt	Bezeichnung der Buchtiefe	Wirkung auf Subjekt (Lesende/r) und Objekt (Buch)	Minimalst erforderliche externe Einflüsse zum Leseabbruch
0	Stille Buchtiefe, wird auch als Leseflaute bezeichnet	Völlig ruhige, glatte Stirn, Buch geschlossen, keine Bewegung von Seiten	Reagiert auf sämtliche externe Einflüsse
1	Leichte Buchtiefe	Augen leicht glasig, Seiten rascheln unmerklich	Flüstern (sehr effektiv ist das Wort «Schokolade»), Räuspern, leichtes Antippen der Schulter
2	Schwache Buchtiefe	Anfänge des Stirnerunzelns, dünne Seiten bewegen sich, Buchzeichen werden gestreckt	Ansprechen, husteln, auspacken einer Tafel Schokolade oder Öffnen einer Pralinschachtel
3	Mässige Buchtiefe	Kleine, länger werdende Stirnrunzeln oder Lachfalten, Seiten bewegen sich, lose Papiere fallen zu Boden	Mehrmaliges Ansprechen, auch mit Name, irritiertes Räuspern, Husten, Rascheln von Pralinenpapierförmchen
4	Frische Buchtiefe	Mässige Stirnrunzeln oder Lachfalten von grosser Länge, Faltpläne werden deutlich hörbar ausgeklappt	Hand vor Gesicht wedeln, Stück Schokolade oder Praline neben Lesende/n legen, flehen
5	Starke Buchtiefe	Hörbares Pfeifen des/der Lesenden, dicke Seiten werden bewegt, Dreh- und Ziehklappen werden geöffnet	Eine Rippe Schokolade direkt auf die offenen Buchseiten legen, mit Kissen bewerfen, Sitzgelegenheit wegziehen, brüllen
6	Stürmische Buchtiefe	Ziemlich hohe Stirnrunzeln oder Lachfalten, Seiten knicken, Schluchzer oder Lacher beginnen sich zu bilden	Alles wie oben, zum Schluss Lichtquelle entfernen
7	Orkanartige Buchtiefe	Gesicht vollkommen gerunzelt und gefaltet, Luft mit Emotionen gefüllt, keine Sicht mehr ausserhalb der Buchseiten, sehr selten im Landesinnern	Es sind keine bekannt, die zum Erfolg führen. Schokolade verspiesen. Zug weg. Liebe verloren. Festessen verpasst. Teetrinken und abwarten. Jedes Buch hat mal ein Ende

Die Buchtiefe

Sucht man im Internet „Die Buchtiefe“, findet man sie nur im Zusammenhang mit Bücherregalen. Billy, das wohl bekannteste Bücherregal der Welt, hat übrigens in der letzten Zeit an Buchtiefe verloren, da die Bücher, die hineingestellt werden, immer kleiner werden.

Die wirkliche Buchtiefe findet man woanders: Im Kopfe einer jeden Leserin, eines jeden Lesers hat jedes Buch seinen eigenen Pegelstand. Alle Bücher lösen in jedem Kopf eine immer wieder neue Bewegung aus, manche bleiben an der Oberfläche, ohne bleibende Spuren zu hinterlassen, andere tauchen weit hinab in den Ozean der Gedanken und Gefühle und können einen veritablen Tsunami auslösen. Deshalb haben Bücher dank ihrer Tiefe eine grosse Macht.

Von aussen betrachtet, bestehen Bücher aus einer bestimmten Menge bedruckten Papiers oder neuerdings einem elektronischen Gerät. Um die Buchtiefe wirklich zu ermessen hilft aber nur ein beherzter Kopfsprung in den Ozean der Gedanken, der ein Buch schlussendlich ausmacht.

UP Geiser – Buchhändler

psalm

aus buches tiefe
schreie ich dir zu:
nimm eine lupe
erkenne mich – du

Martin Lienhard – Theologe im Ruhestand, Autor

